

Wichtige Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **9 (1952)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«In dieser Zeit lebe ich von selbstgezogenem Gemüse und eigenen Beeren und Früchten. Das ist für mich eine herrliche Zeit, wo mich der Garten für alle Mühe so reichlich entschädigt. Auch überdünge ich den Garten nicht mit Mist und Gülle (Jauche). Solche Dinge kommen nur über den Komposthaufen in meinen Garten und erst noch sehr spärlich. Dieses Jahr habe ich zur Hauptsache mit Ihrem «Bioforce»-Dünger gearbeitet und habe prächtigen Erfolg. Die Pflanzen haben erstens einmal den Standortwechsel gut überstanden, entwickelten sich im Vor-sommer gleichmässig rasch und haben auch die Trockenzeit prächtig überstanden, trotzdem der Garten an einer sonnigen Halde gelegen ist. Meine Nachbarn, die mich im Vorsommer wegen meiner Abneigung etwas zu gällen, mitteilid belächelten, beneiden mich jetzt wegen den viel bessern Gemüsen und Beeren. Ich werde auch das nächste Jahr wieder nur mit altem Kompost und «Bioforce»-Dünger arbeiten.»

Es ist erfreulich, aber nicht verwunderlich, dass der «Bioforce»-Dünger zusammen mit altem Kompost solch befriedigenden Erfolg zeitigt, denn dieser Dünger gibt dem Boden vor allem die notwendigen Mineralien, mässig Stickstoff und mässig Triebmittel, und man sollte die Pflanzen diesbezüglich ja nie forcieren. Ein langsam wirkender Dünger ist daher viel günstiger, da er gesündere und kräftigere Pflanzen ergibt. Wer daher jährlich mit Kompost und «Bioforce»-Dünger arbeitet, wird auch das Gleiche erleben, wie die Berichterstatterin. Zuerst werden die Nachbarn etwas zum Belachen und nachher zum Beneiden haben. Besser aber wäre es, sie würden daraus die richtige Lehre ziehen, um den gleichen Erfolg zu erzielen.

Manch Kräutlein wider Leibesnot

Im Laufe des Jahres schrieb Frau B. aus C. über ihre verschiedenen Leiden einen kurzen Bericht:

«Bin eine ganz unglückliche Frau mit meinen vielen Krankheiten, nicht wahr! Zuerst mit Herz und Leber, aber Ihr Herztantrum und Ihre Lebermittel haben Wunder gewirkt. Ich spüre gar nichts mehr. Ich habe im Jahre 1950 die ersten Mittel von Ihnen gehabt. Wegen dem Trigemini-Nerv habe ich die Rasayana-Kur durchgeführt. Habe seither nie Schmerzen gehabt. Nun, seit 8 Tagen haben sie wieder angefangen. Wir haben aber auch seit drei Wochen eine solch kalte Bise. Immer beim Wetterumschlag tut das Knie weh, sonst spüre ich nichts. Aber in der Backe zuckt es schrecklich wie Wespenstiche. — Lese viel in Ihren «Gesundheits-Nachrichten» und habe auch ein wenig Diät gehalten.»

Wir finden nun allerdings nicht, dass die Patientin bei solch schönen Erfolgen eine unglückliche Frau genannt werden kann. Festigt sie das Erreichte durch die richtige Ernährung und schützt sie sich vor Erkältungen, dann wird sie sich fernerhin an wiedererlangter Gesundheit freuen können. Bei starken Winden kann man das Gesicht gegen Neuralgieschmerzen schützen, indem man die empfindlichen Stellen mit Crème «Bioforce» einfettet, wodurch eine Erkältung weniger möglich ist. Bei starken Schmerzen sind heisse Wasseranwendungen vorteilhaft, wie auch das Einreiben von Wallwurz-tinktur. Es ist begreiflich, dass auch die Rasayana-Kur gute Dienste leisten kann, da sie die Säfte des Körpers reinigt und erneuert und die Organe zu geregelter Tätigkeit regeneriert. — Lehmwickel mit Johannisöl sind abwechselnd mit Kohlblätter- oder Riesenampfer-auflagen vorzüglich für das schmerzende Knie, während die Leber von Zeit zu Zeit immer wieder durch die Lebertropfen unterstützt werden sollte. — Wenn man so durch die richtige Ernährung, durch naturgemässe Anwendungen und entsprechende Naturmittel rechtzeitig eingreift, dann kann man auch leicht solche Störungen beheben und die Gesundheit wieder festigen.

WICHTIGE MITTEILUNGEN

Winterferien

Schon machen im Stillen die Eltern ihre Pläne, um die Weihnachtsferien zum Skisport auszunützen. Aber o weh, wohin sollen sie ihre Kleinen verbringen? Einmal möchte auch die Mutter unbehindert ihrer Gesundheit durch tüchtige Bewegungsfreiheit einen erneuten Anlauf geben. Wenn nur die Sorge um die Kinder nicht wäre! So tönt es in manchem Haus und manch stiller Wunsch einer belasteten Mutter muss sich müde zufrieden geben. Nicht doch, denn warum sollen sich die Kinder nicht auf ihre Art auch freuen dürfen? Warum sollen nicht auch sie in dem ihnen zugedachten Kreise glücklich sein? Stand da nicht in der November-Nummer ein Hinweis? Und hiess er nicht: «Winterferien im Engadin?» Ja, so lautete er, und er erzählte uns von dem Kinderheim Vogel im

Unter-Engadin, in jenem kleinen Oertchen Brail, wo die mondäne Welt noch nicht hingekommen ist, wo also Kinderherzen recht eigentlich hingehören, um behütet und beschützt zu sein. Ja, das ist gut, schreiben wir also sogleich an Familie A. Vogel nach Teufen eine Anmeldung, damit wir nach Weihnachten noch einen Platz für unsere Kleinen bekommen, denn da, wo nicht allzuvielen beisammen sind, kann man dem Einzelnen auch besondere Aufmerksamkeit widmen und das haben manche Kinder nötig.

Bereits hat das Winterwetter allenthalben seinen Lauf begonnen und nur noch wenig Zeit trennt uns vom Ende des Jahres. Selten zeigt sich die Sonne, und wenn sie überhaupt erscheint, will sie nicht mehr wärmen. Nicht so in den Bergen. Im sonnigen Hochtal des Engadins spendet sie auch im Winter reichlich Wärme! Bereits tragen unsere Kinder die Spuren eines nebligen Herbstes, eines regnerischen Winteranfangs in ihren Gesichtchen, denn es ist gesundheitlich keineswegs vonnutzen, immer in den vier Wänden eingeschlossen zu sein. Es ist also tatsächlich kein Luxus, daran zu denken, Erholungsbedürftige in die heilende Sonne der Berge zu verbringen. Bereits sind einige Anmeldungen erfolgt. Beeilen Sie sich, dass auch Ihren Kindern noch ein Plätzchen zugeteilt werden kann. Die schönste Zeit ist im Januar bis März. Kränkliche und Schulumüde finden Aufnahme im Alter von 4 bis 11 Jahren. Für gesunde Kost, für Erholung und Entspannung, wie auch für liebevolle Pflege und Erziehung ist gesorgt. Vertrauen Sie uns Ihre Kinder an, Sie werden es nicht bereuen.

Es laden freundlich ein: Ruth Vogel und Ruth Wendler

Reformhaus in Schwamendingen

Unsere Leser und Freunde in Schwamendingen werden sich freuen, nun auch ein Reformhaus zu besitzen. Der helle, grosse Laden, der mit neuzeitlich eingerichteten Lagern versehen ist, befindet sich an der Dübendorferstr. 7, direkt neben der neuen Post.

Vor allem aber wird es sie sehr angenehm berühren, dass Herr Naef, der seine Tüchtigkeit schon in seinem Betrieb in Oerlikon unter Beweis gestellt hat, nun seine reiche Erfahrung auch den neuzeitlich eingestellten Familien in Schwamendingen zur Verfügung stellen wird.

Als Herr Naef in früheren Jahren in unserem Betrieb tätig war, konnte er sich mancherlei Kenntnisse aneignen, die er seiner Kundschaft stets mit besonderer Sorgfalt angedeihen liess. Nun können auch die Freunde in Schwamendingen hiervon Nutzen ziehen.

Wir wünschen Herrn und Frau Naef zu ihrem neuen Unternehmen ein recht gutes Gelingen nebst einem stets erfreulichen Einvernehmen zu allen Freunden natürlicher Lebensweise.

A. Vogel, Teufen

An unsere werten Abonnenten!

Der beiliegende Einzahlungsschein ist für die Erneuerung des Abonnements pro 1953 bestimmt. Zum voraus danken wir allen lieben Lesern, die uns auch im kommenden Jahre die Treue bewahren, bestens. — Wer seiner Verpflichtung bereits nachgekommen ist oder erst im Laufe des nächsten Jahres das Abonnement zu erneuern hat, lege einfach unsern gedruckten und nummerierten Einzahlungsschein beiseite, um ihn später zu benützen, was uns die Kontrolle wesentlich erleichtert.

Verantwortlicher Redaktor: A. Vogel, Teufen

Erholungsheim „Gunnehus“ Teufen

Kt. Appenzell AR 950 m ü. M. Tel. (071) 3 65 53

Schwester H. Joss und Frl. M. Hubschmid

Ruhige, sonnige Lage mit prächtigem Ausblick auf Säntis und die Alpen. Drei Minuten vom Wald, schöne Spazierwege mit herrlicher Aussicht auf den Bodensee.

Gute, reichliche Verpflegung Pension Fr. 9.- plus 10 %

Chiropraktik

GIBT DEM LEBEN JAHRE
UND DEN JAHREN LEBEN

Dr. EMIL SIEGRIST - ZÜRICH

Chiropraktor U.S.A.-Staatsdiplom - Anerkannt im Kt. Zürich
Stauffacherquai 58 — Telephon (051) 25.72.44
Röntgeneinrichtung